



## Abkürzungsverzeichnis

		
ACAS	Airborne collision avoidance system	Flug Kollisionsvermeidungssystem
ACC	Area Control Center	Vier Kontrollzentralen (ACC) gewährleisten einen reibungslosen, wirtschaftlichen und sicheren Verkehrsfluss an Deutschlands Himmel. Jedes ACC ist dabei für die Flugverkehrskontrolle bestimmter Sektoren verantwortlich, in die der Luftraum eingeteilt ist.
AD (AIP)	Aerodrome	Flughäfen und Flugplätze. Beinhaltet wichtige Informationen für UAS Piloten zu den Flugplätzen in Deutschland und damit gerade für VLOS Einsätze wichtig und spannend.
ADS-B ADS-C	Automatic dependent surveillance – broadcast / contract	Automatische abhängige Überwachung – B:Übertragung / C:Auftrag
ADWX	Aerodrome Weather System	Flughafenwettersystem
AEC	Airspace Encounter Rate	Luftraumbegegnungsrate
AEH	airborne electronic hardware	luftgestützte elektronische Hardware
AFIL	Air-filed Flight Plan	Flugplanaufgabe während des Fluges
AFIS	Aerodrome Flight Information Service	Flughafen Fluginformationsdienst (AFIS Flugplätze sind ebenfalls unkontrolliert, der Betreiber ist allerdings dann ein zertifizierter Flugsicherungsdienstleister. Das erhöht die Qualität vor allem bei unkontrollierten Flugplätzen mit IFR-Verkehr. Daher befinden sich AFIS-Flugplätze in der Regel auch in einer RMZ.)
AGL	above ground level	Höhe über Grund, Höhenangaben mit dem Zusatz MSL oder AMSL beziehen sich auf den Meeresspiegel
AIC (AIP)	Aeronautical Information Circulation	beinhaltet Informationen für alle Luftfahrer in Form von aktuellen Meldungen (außerhalb von NOTAMS und NFLs)
AIM	Aeronautical Information Manual	Informationsquelle für Navigationshilfen Flughäfenbetrieb Flugsicherheit
AIP	Aeronautical Information Publication	Luftfahrthandbuch (AIP Online <a href="https://aip.dfs.de/basicAIP/">https://aip.dfs.de/basicAIP/</a> )
AMC	acceptable means of compliance	akzeptable Nachweisverfahren
AMSL	Above Mean Sea Level	über dem mittleren Meeresspiegel
AM(R)S	Aeronautical mobile route service	Mobiler Flugroutendienst
AMS(R)S	Aeronautical mobile satellite route service	Mobiler Satellitenroutendienst für die Luftfahrt
ANSP	Air Navigation Service Provider	Flugsicherungsdienstleister / Anbieter von Flugnavigationsdiensten
AO	Airspace Observers	Luftraumbeobachter:in (Beobachtung Person)
ARC	Air Risk Class	Risikoklasse Luft
ASRS	Aviation Safety Reporting System	Flugsicherheits-Meldesystem
ATA	Air Transport Association	Verband der Luftfahrtindustrie
ATC	Air Traffic Control	Flugverkehrslenkung und -überwachung (Luftverkehrskontrolle)
ATFM	Air traffic flow management	Flugverkehrsflussmanagement
ATM	Air Traffic Management	Flugverkehrsmanagement hat die zentrale Aufgabe der Flugsicherung. Ziel ist es, den Flugverkehr im zugeteilten Luftraum sicher, flüssig und wirtschaftlich zu organisieren.
ATS	Air traffic control	Luftraumüberwachung

1 Rein deutsche begriffe, wurden nicht übersetzt

ATTI		Im ATTI Modus halten Drohnen ausschließlich durch barometrische Luftdruckmessung ihre Höhe.
ATZ	Aerodrome Traffic Zone	Als Flugplatzverkehrszone bezeichnet man in der Luftfahrt einen Luftraum mit definierten Ausmaßen, der um einen unkontrollierten Flugplatz herum eingerichtet wird, um den Flugverkehr in seiner Umgebung zu schützen
AVBL	available	verfügbar
AWY	Airway	Luftstrassen sind Korridore im kontrollierten Luftraum, die den IFR-Streckenflugverkehr zwischen den TMAs bündeln.
AZF		Allgemeines Sprechfunkzeugnis für den Flugfunkdienst
BCMT	Begin of civil morning twilight	Beginn der bürgerlichen <u>Morgendämmerung</u> , wenn sich die Mitte der Sonnenscheibe 6° unter dem Horizont befindet.
BFU		Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung
BLSN	blowing snow	Schneetreiben
BM	Basic Mass	Rüstmasse
BMVBW		Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
BRLOS	Beyond radio line-of-sight	Außerhalb der Funk-Sichtlinie
BVLOS	Beyond Visual Line of Sight	Außerhalb der visuellen Sichtlinie
BZF		Beschränkt gültiges Sprechfunkzeugnis für den Flugfunkdienst
C – CHARLIE	clear/frei	Bodensicht mindestens 10 km, Hauptwolkenuntergrenze mindestens 5000 ft über der Bezugsfläche
C2	command and control	Steuerung und Kontrolle
C3	command, control and communication	Steuerung, Kontrolle und Kommunikation
CAA	Civil aviation authority	Zivilluftfahrtbehörde
Call Sign	Call Sign	Rufzeichen eines Luftfahrzeugs zur eindeutigen Kennzeichnung
CANSO	Civil Air Navigation Services Organisation	CANSO ist der globale Zusammenschluss von Organisationen, die Flugverkehrskontrolle anbieten (ANSPs).
CAT	Category	Betriebsstufe
CAVOK	Ceiling And Visibility OK	Wolkendecke und Sicht in Ordnung und besagt gute Sichtflugbedingungen ohne limitierende Einschränkungen. Verwendet wird er unter anderem in ATIS-Meldungen, bei Meteorological Aviation Routine Weather Report (METAR) und Terminal Aerodrome Forecast (TAF).
CB	Cumulonimbus	mächtige Konvektionswolke / mighty convective cloud
CDO	Continuous Descent Operations	CDO steht für den Anflug von Flugzeugen im kontinuierlichen Sinkflug, um die Geräuschmissionen zu reduzieren. Das CDO-Verfahren anzuwenden bedeutet, in einer bestimmten Flughöhe die Triebwerksleistung auf eine geringe Leistung einzustellen und den restlichen Anflug im Gleitflug zu vollenden.
Clearance	Clearance	Freigabe ist die einem Luftfahrzeug von der Flugsicherung erteilte Genehmigung zur Startfreigabe, für die Freigabe einer bestimmten An- oder Abflugroute und zur Änderung von Kurs, Flughöhe und Geschwindigkeit.
CNS	Communication, Navigation, Surveillance	Kommunikation, Navigation und die Radarüberwachung
ConOps	concept of operations	Konzept der Operationen
CRM	crew resource management	Crew-Ressourcen-Management
CTOT	Coordinated Takeoff Time	Ein Flug der ein bestimmtes Zeitfenster für den Start zugewiesen bekommen hat, die exakt einzuhalten ist, sogenannte Airway-Slots
CTR	controlled traffic region	Kontrollzone: Eine Kontrollzone ist ein kontrollierter Luftraum, der sich von der Erdoberfläche nach oben bis zu einer festgelegten oberen Begrenzung erstreckt. Die Kontrolle in diesem Luftraum unterliegt einem Fluglotsen.
CVFR	Controlled Visual Flight Rules	Kontrollierte visuelle Flugregeln

D – DELTA	difficult/schwierig	Bodensicht mindestens 5 km und/oder Hauptwolkenuntergrenze mindestens über 1000 ft über der Bezugsfläche.
DAA	Detect and Avoid	Erfassen und Kollisionsverhütung
DFS		Deutsche Flugsicherung GmbH
DH	Decision Height	Entscheidungshöhe über Schwelle
DNM	Directorate Network Management	Bestandteil der EUROCONTROL (Flugsicherung) die Airway-Slots zuteilt, in der Regel für IFR Flüge
DS	dust storm	Staubsturm
DSSS	direct-sequence spread spectrum	Direktsequenz-Spreizspektrum
DWD		Deutsche Wetterdienst
DZ	drizzle	Niesel-, Sprühregen
EASA	European Union Aviation Safety Agency	Europäische Agentur für Flugsicherheit
ECCAIRS	European Coordination Centre for Accident and Incident Reporting	Europäische Koordinierungsstelle für die Meldung von Unfällen und Zwischenfällen
ECET	End of civil evening twilight	<u>Ende der bürgerlichen Abenddämmerung</u> , ist der Zeitpunkt, zu dem der Mittelpunkt der Sonnenscheibe 6 Grad unter dem mittleren Horizont steht.
ED-D Ex-D	danger area	Gefahrengebiet (E = ICAO-Region Nordeuropa, x = Land (D-Deutschland), D = danger area)
ED-R Ex-R	restricted area	Luftsperrgebiet und „Gebiet mit Flugbeschränkungen“ (E = ICAO-Region Nordeuropa, x = Land (D-Deutschland), R = restricted)
EGNOS	European Geostationary Overlay System	EGNOS ist ein europäisches Satellitensystem. Zur Erhöhung der Positionsgenauigkeit, geografisch auf Europa begrenzt, ergänzt EGNOS Satellitennavigationssysteme wie GPS oder GLONASS und korrigiert die Signale auf einen bis drei Meter genau.
ELOS	Equivalent Level of Safety	Gleichwertiges Sicherheitsniveau
EM	Empty Mass	Leermasse
ENR (AIP)	Enroute	Streckeninformationen in einem Knoten – Kanten – Modell. Für UAS Piloten eigentlich vor allem für BVLOS spannend.
ERM	emergency response manager	Notfallmanager
ERP	emergency response plan	Notfallplan
ERT	emergency response team	Notfall Einsatz Team
EVLOS	Extended Visual Line Of Sight	Die Drohne wird mit einer zweiten Beobachtungs Person (Lufttraumbeobachter:in (AO Airspace Observers / VO visual observer)) betrieben, die Drohne ist innerhalb der Sichtweite eines Helfers
FAA	Federal Aviation Administration	Bundesluftfahrtbehörde der Vereinigten Staaten und ist als Behörde ein administrativer Teil des US-Verkehrsministeriums
FC	funnel cloud	Tornado
Feet	Fuß, ft	In der Luftfahrt zur Bezeichnung der Flughöhe verwendetes englisches Längenmaß. Ein Fuß entspricht 30,48 cm.
FG	foog	Nebel
FHSS	frequency-hopping spread spectrum	Frequenzsprung-Streuspektrum
FIR	Flight Information Region	Ein <b>Fluginformationsgebiet</b> ist ein definierter Luftraum. Jeder Teil der Atmosphäre ist genau einer FIR zugeordnet. Sie ist in der Regel deckungsgleich mit dem Staatsgebiet des jeweiligen Landes, kann aber auch (durch Zuweisung durch ICAO) internationale Gewässer umfassen. Ebenso kann der Luftraum über einem Staatsgebiet in mehrere FIRs geteilt sein.

FIS	flight information service	Fluginformationsdienst (Das Rufzeichen für FIS lautet in ganz Deutschland "Langen Information") <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bremen FIR EDWW</li> <li>• Langen FIR EDGG</li> <li>• Munich FIR EDMM</li> </ul>
FL	Flight Level	Eine „Fläche konstanten Luftdrucks“. Entspricht der Flughöhe bez. auf 1013,25 hPa (ISA) über dem Standardluftdruck, gemessen in Hektokuß. Beispielsweise entspricht Flugfläche 200 (FL200) ungefähr einer Höhe (Altitude) von 20.000 Fuß (ca. 6.000 m über NN).
FOF	Flight operations without a flight director	Flugbetrieb ohne Flugleiter
FPL	Flight Plan	Flugplan
FPV	First Person View	Sicht aus der Ich-Perspektive, mit Videobrille / Bildschirm
FSS	Fixed satellite service	Fester Satellitendienst
FTD	flight training device	Flugtrainingsgerät
FWZ	./.	Flugwetterzentrale
FZ	freezing	gefrierend
GAFOR	General Aviation Forecast	Flugwettervorhersage - Allgemeine Luftfahrt, vom Deutschen Wetterdienst (DWD)
GAMET	General Aviation Meteorological Information	Gebietsvorhersage für Flüge in niedrigen Höhen. Sie stellt eine Ergänzung zur GAFOR dar und beschreibt Einschränkungen des Flugwetters sowie deren zeitliche und räumliche Entwicklung in einem bestimmten Fluginformationsgebiet. DWD gibt keine GAMET als eigenständiges Produkt aus.
GCS	Ground Control Station	Bodenkontrollstation
GEN (AIP)	General	Allgemeine Informationen zum Luftraum und der Luftfahrtverwaltung
GM	guidance material	Anleitungsmaterial
GND	Ground	„Boden“, bezeichnet im Luftverkehr die Erdoberfläche (Boden bzw. Wasser)
GNSS	Global Navigation Satellite Systems	Satelliten gestützte Navigation (GPS, Galileo, GLONASS, ...)
GR	hail	Hagel
GRA	Glider Restriction Area	Segelflugbeschränkungsgebieten, dort ist der Betrieb von Segelflugzeugen (sowie Gleitseglern und Hängegleitern) untersagt.
GRC	Ground Risk Class	Bestimmung der unkorrigierten Risikoklasse Boden des unbemannten Fluggeräts
GS	smal hail or snow pellets	Graupel
HMI	Human Machine Interface	Mensch-Maschine-Schnittstelle; Steuerungseinheit der Drohne (Fernbedienung)
HX		Nicht ständig wirksam, keine festgelegte Betriebszeit
ICAO	International Civil Aviation Organization	Internationale Zivilluftfahrt-Organisation
IFR	Instrument Flight Rules	Flüge nach Instrumentenflugregeln finden im kontrollierten Luftraum statt. Für der sicheren und effizienten Ablauf des Flugverkehrs sorgen Fluglotsen. (AIP Online <a href="https://aip.dfs.de/basicAIP/">https://aip.dfs.de/basicAIP/</a> )
ILS	instrument landing system	Instrumentenlandesystem: Eine definierte Fläche, die über die critical area hinausgeht und innerhalb derer das Abstellen und/oder Bewegen von Fahrzeugen, einschl. Luftfahrzeugen, kontrolliert erfolgt, um unzulässige Störungen beim Betrieb des ILS zu verhindern. Die sensitive area liegt normalerweise noch innerhalb der Flugplatzgrenzen.
ISA	International Standard Atmosphere	Internationale Standardatmosphäre
ISM	industrial, scientific and medical	Industrie, Wissenschaft und Medizin

JAR-OPS	Joint Aviation Requirements-Operations	gemeinsame europäische Betriebsvorschriften
JARUS	Joint Authorities for Rulemaking on Unmanned Systems	Gemeinsame Behörden für die Erstellung von Regeln für unbemannte Systeme
LACA	Low-altitude, controlled airspace (below 500 feet)	Kontrollierter Luftraum in geringer Höhe (unter 152,4 Meter)
LANTA	Low Altitude Night Trainings Area	Übungsgebiet, für Militärische Luftfahrzeuge bei Nacht
LBA		Luftfahrt-Bundesamt
LBZ	Aeronautical meteorological advisory centre	Luftfahrtberatungszentrale
LFZ		Luftfahrzeug
LLB		Landesluftfahrtbehörde
LOS	Line-Of-Sight	optischer Horizont
LuftVG		Luftverkehrsgesetz <a href="http://www.gesetze-im-internet.de/luftvg/">www.gesetze-im-internet.de/luftvg/</a>
LuftVO		Luftverkehrsordnung <a href="http://www.gesetze-im-internet.de/luftvo_2015/">www.gesetze-im-internet.de/luftvo_2015/</a>
LuftVZO		Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung <a href="http://www.gesetze-im-internet.de/luftvzo/">www.gesetze-im-internet.de/luftvzo/</a>
LVL		Lärmvorschrift für Luftfahrzeuge NfL II 70/04 <a href="http://molitor-eu.de/go/lvl/">molitor-eu.de/go/lvl/</a>
LVTO	Low Visibility Take Off	Start bei geringer Sicht
M – MIKE	marginal/kritisch	Bodensicht mindestens 1,5 km und/oder Hauptwolkenuntergrenze mindestens über 500 ft über der Bezugsfläche.
m		Masse in kg
MAC	Mid-air collision	Kollision in der Luft
MCC	multi-crew cooperation	Multi-Crew-Zusammenarbeit
MET	Meteorologie	Flugwetterdienste, für Deutschland z.B. <a href="http://www.dwd.de">DWD</a>
<a href="#">METAR</a>	aviation routine weather report (METeorological Aerodrome Report)	Luftfahrt-Routine-Wetterbericht (im (Luftfahrt-) Wettercode)
MLAT	Multilateration	Multilateration ist ein Verfahren, bei welchem die Position eines Objektes durch Entfernungsmessung von bekannten Punkten aus bestimmt wird. Die Entfernungsmessung erfolgt in der Flugsicherung mittels verschiedener Radarverfahren durch Geräte, die an diesen bekannten Punkten installiert sind.
MLS		Mikrowellenlandesystem
MS	Member State	Mitgliedstaat
MSL	Mean Sea Level	Meeresspiegel, Normalnull
MTON	Maximal Take-Off Mass	Maximale Startmasse ist das maximale Startgewicht von Luftfahrzeugen, also auch von UAV / Drohnen. Dies ist die Masse, mit der das Luftfahrzeug abheben kann, ohne die vorgeschriebenen Sicherheitsreserven zu verletzen.
MTOW	Maximum Takeoff Weight	das maximale Startgewicht von Luftfahrzeugen ist die veraltete Bezeichnung für maximale Startmasse. Die neue Bezeichnung ist MTON Maximum Take-off Mass
MVA	Minimum Vectoring Altitude	Die Minimum Vectoring Altitude ist wie folgt definiert: „Die niedrigste Höhe über Meeresspiegel im kontrollierten Luftraum, die für die Radarführung von Flügen nach Instrumentenflugregeln unter Berücksichtigung der Sicherheitsmindesthöhe über Grund und der Luftraumstruktur innerhalb eines festgelegten Gebietes genutzt werden darf.“
NAA	national aviation authority	nationale Luftfahrtbehörde
NDB	Non-Directional Beacon	ungerichtetes Funkfeuer, alt. Kreisfunkfeuer. Dient als Strecken und Anflugfeuer sowie der Positionsbestimmung in der Flugnavigation. Ähnlich zu VOR.

NfL		Nachrichten für Luftfahrer (veröffentlichtes Meldungs-/Berichtswesen der DFS)
NOTAM	Notice(s) to Airmen	NOTAM sind Anordnungen und Informationen über temporäre oder auch permanente Änderungen der Aeronautical Information Publication, die für einen geordneten, sicheren und flüssigen Flugverkehr wichtig sind.
O – OSCAR	open/offen	Bodensicht mindestens 8 km und Hauptwolkenuntergrenze mindestens 2000 ft über der Bezugsfläche.
OAS	Obstacle Assessment Surfaces	Hinderniserfassungsflächen
OCA/OCH	Obstacle Clearance Attitude / Height	Hindernisfreihöhe über Meeresspiegel / Flugplatz oder Schwelle
OEM	Original Equipment Manufacturer	Original Hersteller (Erstausrüster)
OFDM	orthogonal frequency-division multiplexing	orthogonales Frequenzmultiplexing
OM	operations manual	Betriebshandbuch
OSO	Operational Safety Objectives	Betriebssicherheitsziele
PANS	Procedures for air navigation services	Verfahren für Flugsicherungsdienste
payload	payload	Nutzlast: ist die Last, die ein Transportmittel (Fahrzeug, Flugzeug, Rakete, Aufzug etc.) aufnehmen kann, bis die maximal zulässige Gesamtmasse erreicht ist. Sie entspricht der Masse der Zuladung, die transportiert werden kann. In der technischen Fachsprache wird außerdem „das zu transportierende Gewicht“ als Nutzlast bezeichnet.
PDRA	Pre-defined Risk Assessment	Vordefinierte Risikobewertung DE für Deutschland beispielsweise DE-PDRA...
PED	Portable Electronic Devices	Tragbare elektronische Geräte
PIS	Public Interest Site	Landstellen von öffentlichem Interesse, z.B. Hubschrauberlandstellen / Landstellen
PL	Ice pellets	Eiskörner
PM	Payload Mass, Payload capacity	Nutzlast Masse
RA	rain	Regen
RBO	Risk-based oversight	Risikobasierte Aufsicht
RCP	Required communication performance	Erforderliche Kommunikationsleistung
RF	radio frequency	(Funk) Radiofrequenz
RLOS	Radio line-of-sight	Funk-Sichtverbindung
RLP	required C2 link performance	erforderliche C2-Verbindung
RMZ	Radio Mandatory Zone	Ein Bereich des Luftraums, der nur mit Sprechfunkkontakt zur zugehörigen Bodenfunkstelle befliegen werden darf
ROC	RPAS operator certificate	RPAS-Betreiberzertifikat
RP	Remote Pilot	Fernpilot
RPA	Remotely piloted aircraft	Ferngesteuertes Flugzeug
RPAS	Remotely Piloted Aircraft System	Der Begriff RPAS, deutsch Ferngesteuertes Luftfahrtsystem, wurde von der ICAO eingeführt. Er umfasst unbemannte Luftfahrzeuge, die nicht autonom operieren, sondern von einer Bodenstation aus überwacht und kommandiert werden. In diese Klasse fallen damit die meisten zivil genutzten UAVs. → <a href="https://molitor-eu.de/go/icao-rpas-conops/">ICAO RPAS CONOPS</a> : <a href="https://molitor-eu.de/go/icao-rpas-conops/">https://molitor-eu.de/go/icao-rpas-conops/</a>
RPS	Remote pilot station	Remote-Pilotstation
RVR	Runway Visual Range	Landebahnsichtweite – horizontale Sicht
RWV	Remain-well-clear	Bleib-gut-klar: Fitness Ok? (I'M SAFE)



SAIL	Specific Assurance and Integrity Level	Spezifisches Sicherheits- und Integritätsniveau
SARP	Standards and Recommended Practices	Standards und empfohlene Vorgehensweisen
SDR SZR	Special Drawing Right	Das Sonderziehungsrecht (SZR; englisch Special Drawing Right, SDR) ist ein 1969 vom Internationalen Währungsfonds (IWF) eingeführtes Reserveguthaben, ein Anspruch auf frei verwendbare Währungen der IWF-Mitglieder. Diese Reserveguthaben werden nicht an Devisenmärkten gehandelt. Sie werden auf IWF-Konten wie Buchkredite geführt. Auch der Wechselkurs wird vom IWF festgesetzt. SZR hat den ISO-4217-Code XDR. Aktueller Kurs <a href="https://currencyrates24.com/de/devisenkurse/welt/xdr/">https://currencyrates24.com/de/devisenkurse/welt/xdr/</a>
SDS	safety data sheets	Sicherheitsdatenblätter
SERA	Standardised European Rules of the Air	Europäische Luftverkehrsregeln
SH	Shower	Schauer
SMM	safety management manual	Sicherheitsmanagement-Handbuch
SN	snow	Schnee
<a href="#">SORA GER</a>	<a href="#">Specific Operations Risk Assessment GERmany</a>	<a href="#">Risikobewertung für den genehmigungspflichtigen Betrieb von UAV</a>
SPECI	aviation selected special weather code in (aeronautical) meteorological code)	Luftfahrt ausgewählter spezieller Wettercode im (Luftfahrt-) Wettercode)
SQ	Squall	Böenwalze
SR	Sunrise	Sonnenaufgang
SS	Sunset	Sonnenuntergang
SS	sand storm	Sandsturm
SSR	Secondary Surveillance Radar	Sekundärradar, dient der Ortung, Erkennung und Überwachung von Luftfahrzeugen und deren Flugverlauf
STS	Standard Scenario	Standardszenario
SUP (AIP)	Supplement	temporäre Ergänzungen zum Luftfahrthandbuch aufgrund von NOTAMS oder NfLs. z.B. <a href="http://www.uavdach.org">www.uavdach.org</a> AIP – SUP Einträge, welche für UAV von Interesse sein könnten
SW	Software	Software (Programm, App ...)
TAF	terminal area forecast	Terminalbereichsprognose
TCAS	Traffic Collision Avoidance System	LFZ-Kollisionswarnsystem im Luftfahrzeug
TCU	Towering Cumulus	Auftürmende Cumuluswolken
TMA	Terminal Manoeuvring Area	Die TMA ist der Kontrollbereich um einen Flughafen.
TMZ	Transponder Mandatory Zone	Bezeichnet die Bereiche, in denen ein Transponder vorgeschrieben ist
TMPR	tactical mitigation performance requirement	taktische Minderungsleistungsanforderung
TOM	Take-Off Mass	Startmasse
TRA	Temporary Reserved Airspace	zeitweilig reservierte Luftraum
TS	Thunderstorm	Gewitter
UA	Unmanned Aircraft	Unbemanntes Fluggerät
UAS	Unmanned Aircraft Systems	Steuereinheit & Drohne
UAS Regulation	UAS Regulation	<a href="#">Durchführungsverordnung (EU) 2019/947</a> der Kommission vom 24. Mai 2019 über die Vorschriften und Verfahren für den Betrieb unbemannter Luftfahrzeuge
UAV	Unmanned Aerial Vehicle	Fluggerät (Drohne)

USSP	U-space service provider	U-Space ist der europäische Begriff für ein Verkehrsmanagement für UTM und sind abgegrenzte Bereiche im unteren Luftraum, bis 150m. Provider (Anbieter) sind die Mitgliedsstaaten, für Deutschland die LLB.
UTM	UAS Traffic Management System	UAS (Drohnen) Traffic Management System (Verkehrsmanagement)
VC	Vicinity	Umgebung
VFR	Visual Flight Rules	Sichtflugregeln: VFR-Flüge sind Flüge nach der Devise „Sehen und gesehen werden“, bei denen sich der Pilot an äußeren Bezugspunkten (Seen, Bahnlinien, Autobahnen usw.) orientiert. Flüge nach VFR unterliegen nicht der Kontrolle der Flugsicherung oder eines Lotsen; für das Vermeiden von Zusammenstößen mit anderen Luftraumbenutzern sind die Piloten selbst verantwortlich. (AIP Online <a href="https://aip.dfs.de/basicAIP/">https://aip.dfs.de/basicAIP/</a> )
VLL	Very Low Level Airspace (< 150 m)	Sehr niedriger Luftraum, kleiner 150 m
VLOS	Visual Line Of Sight	Sichtweite
V <sub>MO</sub>	maximum speed in level flight	Maximale Fluggeschwindigkeit
VO	visual observer	visueller Beobachter
VOR	VHF Omnidirectional Radio Range	Drehfunkfeuer; „Rundum-Funkortung“. Ähnlich zur Funktion eines Leuchtturmes. Flugzeug ortet die Signale und kann so Position feststellen. Dient der Navigation.
VV	Vertical Visibility	Vertikalsichtweite
w´w´	Present weather	gegenwärtiges Wetter
WX	Weather	Wetter
X – X-RAY	closed/geschlossen	Bodensicht weniger als 1,5 km und/oder Hauptwolkenuntergrenze unter 500 ft über der Bezugsfläche.